

# *Sprachwitz statt Appelle*

## **Der Kabarettist Hans-Peter Schwöbel in Schloss Beuggen**

RHEINFELDEN. Kann Kurpfälzer Dialekt eine Waffe im Kampf gegen den Terror sein? Was ist die wichtigste Errungenschaft unserer Zivilisation? Und warum sollte es Zigaretten auf Rezept geben? Kabarettist Hans-Peter Schwöbel ging das Thema Menschenrechte etwas anders an als die Referenten der Tagung der Evangelischen Arbeitnehmerschaft Baden, bei der er zu Gast im Schloss Beuggen war.

Kabarettisten sind narrenfrei. Ihre Aufgabe ist es, durch Übertreibungen Leute zum Nachdenken zu bringen. Wer der engagierten Protestanten würde fordern, Zigaretten auf Rezept abzugeben? „Ich rauche aus politischen Gründen“, sagt der Kabarettist. „Rauchen ist das wirksamste Mittel gegen Überbevölkerung. Es trifft im Gegensatz zu Heroin die Richtigen, die über 50jährigen.“ Wer würde Dialekt vorschlagen als Waffe gegen Nationalismus und Terrorismus? Dialekt, so der Kurpfälzer, habe etwas mit Nähe und Vertrauen zu tun. Die Hochsprache schaffe Distanz. „Sagen Sie Rachtata (Kurpfälzisch für „Stinkt Dir was?“) und jeder Streit ist vergessen.“

Schwöbel hat das Publikum in Nu für sich gewonnen. Jeder im Saal, der etwas wusste (Schwöbel fragte viel, er ist schließlich Professor), dem warf er ein Gutzi zu („Bei mir herrscht das Leistungsprinzip.“). Er wechselte geschickt zwischen Gespräch und Vortrag, breitestem Kurpfälzer Dialekt und Hochsprache, streute hie und da ein paar seiner Aphorismen und Wortneuschöpfungen ein („Wiederzereinigung“, „Rechts-Exkremismus“) und dies alles würzte er mit einer deftigen Sprache („Wenn der Teufel seinen Mund aufmacht, kriegst du als Kurpfälzer einen Krampf im Arsch“).

Mittendrin verlas er eine persönliche Erklärung zu dem Ereignis am 11. September. Er ist besorgt über die geforderte „uneingeschränkte Solidarität mit den USA“. Die wichtigste Errungenschaft unserer Zivilisation, das Recht Kritik zu üben, sagt er, sei gefährdet. Hans-Peter Schwöbel zeigte, dass er zu den großen Kabarettisten dieser Tage gehört. Sprachwitz, Phantasie und Freiheit machen moralischen Appelle unnötig.

*Lorenz Khazaleh*